

Ja zur Ausarbeitung des Fusionsvertrages

Stellungnahme des Vorstands der CVP Rudolfstetten

Die CVP-Ortspartei von Rudolfstetten-Friedlisberg spricht sich für eine Fusion der Mutschellengemeinden aus.

Der Vorstand der CVP Rudolfstetten-Friedlisberg ist der Meinung, dass die Mutschellengemeinden schon seit etlichen Jahren zu einer Einheit zusammengewachsen sind. Dies trifft

nicht nur auf die private Siedlungsstruktur zu, sondern auch auf die öffentlichen Infrastrukturbauten.

Ein erster grosser Schritt war wohl der Bau der Kreisschule. Seither sind die zwei grossen Bauprojekte Alterszentrum und Sportzentrum dazugekommen.

Daneben gibt es noch weitere Aufgaben, welche gemeindeübergreifend ausgeführt werden. Aber auch die

grossen Verkaufsgesellschaften betrachten offensichtlich den Raum Mutschellen als Ganzes, und so wird dies auch von vielen Einwohnern empfunden.

Deshalb sollten auch die politischen Strukturen der gelebten Realität angepasst werden, denn Strukturen, welche nicht der Realität entsprechen, führen über kurz oder lang meist zu grösseren Problemen. --zg

Stimmfreigabe für Fusion-Abstimmung

Mitteilung des Vorstands der FDP Rudolfstetten

Die Ortspartei wollte wissen, was ihre Mitglieder über die zwei Themen «Kreditantrag für die Ausarbeitung eines Fusionsvertrages» sowie «Lehrplan 21» denken. Zu Ersterem gibt die FDP Rudolfstetten Stimmfreigabe, zu Letzterem empfiehlt sie, ein Nein in die Urne zu legen.

Dass die Abstimmung über den Kreditantrag für die Ausarbeitung eines Fusionsvertrages eigentlich schon ein Vorentscheid über die Chancen einer Fusion ist, darüber waren sich alle

einig. So ist anzunehmen, dass an der ausserordentlichen Einwohnergemeindeversammlung vom 13. Februar scharf geschossen wird.

Auch bei der FDP wurde eine Fusion äusserst kontrovers diskutiert. Es gelte, nicht nur die finanziellen Aspekte zu würdigen, diese allein überzeugen nicht.

Zweifel kamen auf, ob der Gemeinderat ohne Fusion die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden wirklich weiter fördere. Das Beispiel Betriebsamt, wo bereits eine Gemeinde ausschert, lässt da zweifeln. Wie hoch dereinst der Steuerfuss angesetzt werden muss, ist offen. Dass

in dieser Hinsicht Rudolfstetten am meisten profitieren würde, war für alle klar. Die FDP Rudolfstetten beschliesst darum Stimmfreigabe.

Lehrplan 21 wäre ein Rückschritt

Bei der Initiative zum Lehrplan 21 waren sich alle einig. Man will keinen Rückschritt ins letzte Jahrhundert machen und empfiehlt darum ein Nein in die Urne zu legen. Auch alle Schulverbände setzen sich für ein Nein ein. Die FDP Rudolfstetten empfiehlt ein Nein zu dieser schädlichen Initiative. --red